

123. (Zcwu zcechen zusampne geslagenn.)

So dann dy von eilff kucks ym Plawnitczter sagen, nachdem es kuntlich offinbar, ouch, als fol. 46^b (131^b). sy vermeynen, bereit gnuglich beweist sey, ouch in notdurfft, als sy sich dennoch nicht vermuten zu thun schuldig sien weren, nachmals bewißlich gemachen konden, das der Gelegang und Plawnitczter zceche obir vorwerte zceit des bergrechten zusampnegeslagen und mittenander in bawlichen weßen gehalden biß itczt zur zceit, das der Gelegang mit der eilffer uß Plawnitczter zceche gelde und zubuße erbauwet und gewinhafftig wurden were und man ercz dorynne erlanget hette und dy mit den eilff kucks noch sulcher zusampneslaunge alle we[ge] ire geburliche zubuße obirgereicht und gegeben hetten, dodurch sy so mit den gewerken des Gelenganges in rechter besitzung und gewere derselben zusampnegeslagen zcechen, biß das ercz e[r]reicht were, gewest weren, als sy das, wo es nod sien und yn zu thun uffgelegt wurde, wol zubringen konden, darobir und das allis unangesehen hetten sy dy gewerken des Gelenganges selbweldiclich unrechtlich ane gerichtsforderung und rechtlich erkenntteniß der gehabten gewere und besitzung entsaczt und yn dy gebrochen, mit forderm inhalde ꝛ. Darkegen setzzen dy gewerken vom Gelengang, nachdem sich ire widderteil anmaßen eyner vermeynten possession und entwerung, der sy yn nicht gestunden, were nicht gnug mit bloßen und schlechten worten vorzubringen, sundern musten gnuglich possessio und selbweldige entwerung, wy sich zu rechte geburte, nochpringen und beweisen. So sy dann ire vermeynte possessio uß crafft eyner vermeynten zusampneslaunge infuren wullen, gebure sich dem widderteil zu beweisen, das sulche zusampneslaung noch bergloufftiger weiße mit willen und wissen der gewerken und noch laut unser gnedigen herrn reformacio durch dy vorordenten bestetiget und zugelassen sey und das ouch sulch Plawnitczter lehn die czeit ein lehen gewest und noch bergrechte von dem bergmeister gelihen lehen und moß, wy sich geburet, gehabt habe, mit forderm langen ynhalde, ouch beider teil manigfeldige ynfurunge der recht, ydoch ym besliß uffs bergrecht gestalt.

H. spr. w. n. b. v. r. Haben dy gewerken der elff kucks in Plawnitczter ire zubußen in gestalt der zusampneslaunge derselben und des Gelengangis zcechen zu geburlicher und uffgelegter zceit unvorhalden gegeben und so neben den Gelengengern sulche zcechen obir vorwerte zceit des bergrechten mit irer zubuße in bawlichem weßen helfen erhaldden und ercz erbauwen, und sulche ire zubuße ist von den Gelengengern addir irem schichtmeister ane widderrede angenommen und ist dorubir rechnunge gescheen, und dy von den eilff kucks mogen das so gescheen, als sy sich berumen, wy recht ist, beweisen, so haben dy gewerken des Gelenganges stillesweigend und mit uffnemen der zubuß in zusampneslaunge der benanten zcechen gewilliget und dy gewerken der eilff kucks in gnugliche gewere und besitzung derselben zusampnegeslagen zcechen mit iren teilen komen laßen, dy yn hinforder nicht anders dann mit rechter bergrechts forderung gebruchen werden mag. So dann dy Gelengenger sy der ane sulche rechte forderunge entwert, hetten sy mit unrechte gethan und setzzen sy billich widder in sulche ire gehabte gewer und besitzung sy sulchir zcechen forder als ire mithgewerken neben yn noch bergwergks rechte zu gebrauchen laßen.

124.

So dann er Lenhart und Cristoff Fredeman ire ding geprochen und gerechtikeit widder dy fol. 47. vom Gelengange in gestalt und weiße, wy dy von den eilff kucksen vormals durch Sebastianum Weidener

123. Die Proceßschriften in dieser Sache (ohne Datum) Rathsarchiv Freiberg ☞ No. 1 fol. 9—24. Gegen die Giltigkeit des auf Grund nachstehenden Spruchs geführten Beweises erhoben die Gelengänger Einspruch (vergl. die Proceßschriften ebenda fol. 39—66); derselbe wurde durch ein Urteil des Raths d. d. 1486 Oct. 31 für ungenügend erklärt (Bergurteilbuch fol. 49^b).

124. Fehlt in B. Vergl. Urteil 122. 123.